

# Bern

Nach den Wahlen in Köniz

## Die verblüffende neue Könizer Harmonie

Die Profile des neuen Gemeinderats und des aufgefrischten Parlaments sind überraschend deckungsgleich. So viel Harmonie kann auch unkritisch machen.

Marc Lettau

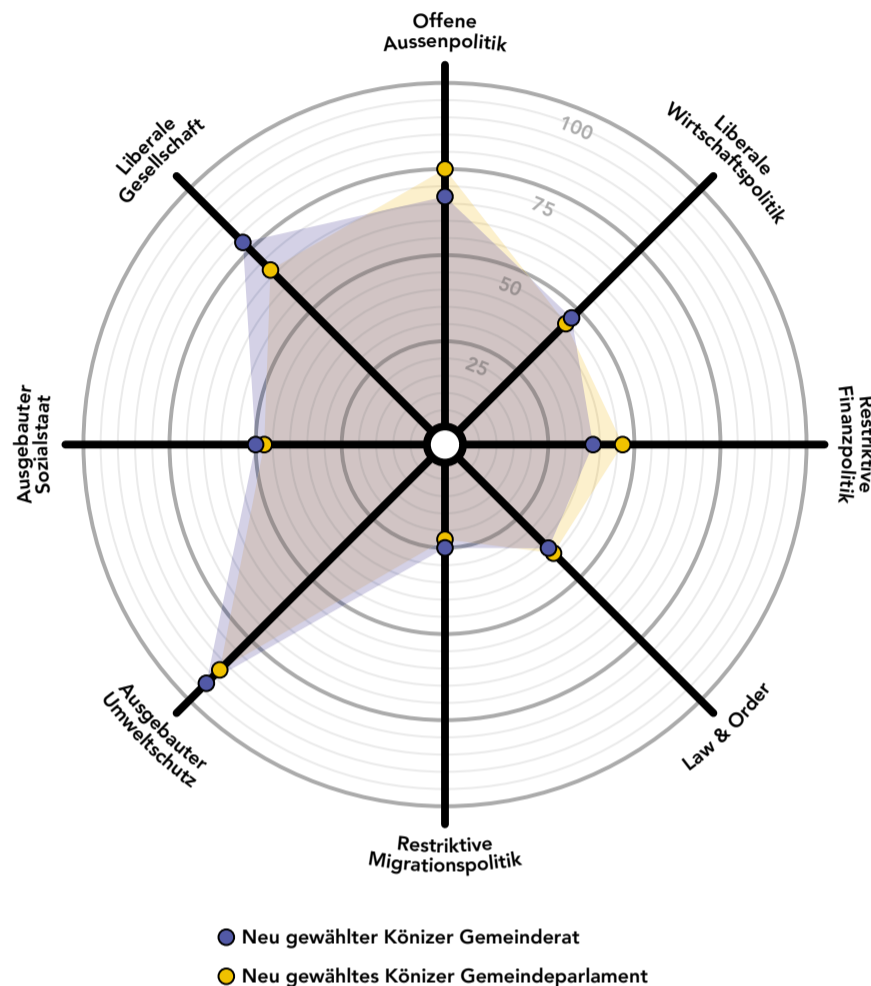
Wenn nicht alles täuscht, reden in Köniz der amtierende Gemeinderat und das aktuelle Gemeindeparlament nicht allzu selten aneinander vorbei. Zum Ausdruck kommt das etwa, wenn die prekäre Finanzlage der Gemeinde Thema ist: Was im Gemeinderat mehrheitsfähig ist, droht vom Parlament gebodigt zu werden. Und für finanzpolitische Anregungen aus dem Parlament hat der Gemeinderat nicht unbedingt Gehör.

Das könnte sich grundsätzlich ändern. Eine Ära von bisher völlig unbekannter Harmonie scheint anzubrechen. Wer nämlich die Positionen der fünf gewählten Gemeinderatsmitglieder sowie die Standpunkte aller 40 Parlamentarierinnen und Parlamentarier jeweils zusammenzieht, erhält für beide Gremien ganz ähnliche Medianwerte.

Gestützt auf die Antworten auf 39 für Köniz relevante Fragen lässt sich also sagen: Ab dem 1. Januar werden Parlament und Gemeinderat im Schnitt ganz ähnlich ticken. Für jene, die eine klare Etikettierung nicht fürchten: Weil sich die polarisierenden Lager links und rechts die Waage halten, prägt die Mitte den Medianwert stark - und dieser sieht in der Folge ausgesprochen grün-liberal aus.

### «Ausgeprägte Übereinstimmung»

Für Daniel Schwarz von Smartvote, der im Auftrag des «Bund» die Position des neu gewählten Gemeinderats und des erneuerten Parlaments analysiert hat, zeigt sich in Köniz «eine sehr ausgeprägte Übereinstimmung» zwischen den beiden Gremien. Am auffälligsten seien der übereinstimmend starke Rückhalt für einen ausgebauten Umweltschutz und der breite Wille, für liberale Gesellschaftswerte einzustehen. Gleichzeitig nehme Köniz in der Finanzpolitik und im Bereich Recht und Ordnung «keine typisch linke oder typisch rechte Position ein, sondern eine eingemittete». Wo führt so viel inhaltliche Harmonie denn



Fast deckungsgleich: Medianwerte von Gemeinderat und Parlament. Quelle: Smartvote

hin? Ohne auf konkrete kommunalpolitische Themen eingehen zu wollen, sagt Schwarz, eine derart ausgeprägte Übereinstimmung liefere grundsätzlich «eine gute Basis für die Zusammenarbeit zwischen den Gremien». Gut sei sie «fürs Atmosphärische». Gleichzeitig könne eine zu grosse Übereinstimmung auch dazu führen, «dass die kritische gegenseitige Kontrolle zwischen den Gremien abnimmt». Zugleich sagt Schwarz, die dies-

bezüglichen Risiken seien im vorliegenden Fall gering: Die abgebildeten Medianwerte bedeuteten nicht, dass alle auf dieser Linie politisierten. Schwarz: «Eine Opposition ist in den Sachgeschäften ja weiterhin vorhanden.»

Alle Fragen und sämtliche Antworten der Smartvote-Nachwahlanalyse finden Sie online.

www.analyseköniz.derbund.ch

### Smartvote-Nachwahlanalyse

Viel Einklang und nur geringe Meinungsdivergenzen zwischen neuem Gemeinderat und neuem Parlament

Würden Sie einer befristeten Steuererhöhung von 1.49 auf 1.54 Einheiten zugunsten von Investitionen in die öffentliche Infrastruktur (insbesondere Schulen) zustimmen?

Mehrheit neuer Gemeinderat	Mehrheit neues Parlament
Ja	Eher ja
Ja	Eher ja
Ja	Eher ja
Eher nein	Eher nein
Ja	Eher ja
Eher nein	Eher ja
Eher ja	Eher ja
Eher nein	Eher nein
Nein	Eher ja
Nein	Nein
Ja	Ja
Ja	Unentschieden
Eher nein	Eher nein

Soll die finanzielle Unterstützung für die Musikschule Köniz wieder erhöht werden?

Soll die Gemeinde die Könizer Bibliotheken finanziell stärker unterstützen, damit diese ihr Angebot ausbauen können (zum Beispiel längere Öffnungszeiten)?

Soll die Gemeinde Köniz vermehrt selber Wohnungen bauen und an Menschen mit bescheidenem Budget vermieten (sozialer Wohnungsbau)?

Sollen die «speziellen Sek-Klassen» (Spez-Sek) am Gymnasium Lerbermatt aufgehoben und stattdessen an den Könizer Oberstufenzentren angeboten werden?

Sollen in Köniz flächendeckend Ganztageschulen eingeführt werden?

Köniz setzt das Konzept der integrativen Schule um, nach welchem grundsätzlich alle Kinder in regulären Schulklassen unterrichtet werden. Befürworten Sie dies?

Sind Sie mit der vom Regierungsrat im Rahmen der Sozialhilfegesetz-Revision vorgesehenen globalen Kürzung von 10 Prozent im Sozialbereich einverstanden?

Würden Sie es befürworten, wenn die Gemeinde freiwillig mehr Asylsuchende aufnehmen würde?

Befürworten Sie die Idee einer Südumfahrung von Köniz (Verbindung Niederwangen-Rubigen)?

Befürworten Sie eine Velo-Offensive in Köniz, wie sie in der Stadt Bern durchgeführt wird (Ausbau Velohauptachsen, Velowege, Ausbau Abstellplätze)?

Befürworten Sie verstärkte Geschwindigkeitskontrollen mit mobilen Radaranlagen in Tempo-30-Zonen?

Braucht es zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit in der Gemeinde Köniz eine stärkere sichtbare Präsenz der Polizei?

## Das Wenn und Aber am Tag nach der Wahl

Die SP hat den zweiten Sitz im Gemeinderat äusserst knapp verpasst. Warum, lassen die detaillierten Zahlen zum Wahlverhalten erahnen.

Marc Lettau

An den Resultaten der Könizer Gemeindegewahlen vom Wochenende gibts nichts mehr zu rütteln, aber noch einiges zu deuten. In den nun vorliegenden detaillierten Zahlen über das genaue Wahlverhalten stecken nämlich verborgene Dramatik und die Einladung zum Konjunktiv: Was wäre passiert, wenn die Wählerinnen nur ein klitzekleines bisschen anders gewählt hätten?

Das Wenn und Aber liegt insbesondere für die erneut wählerstärkste Partei, die SP, auf der Hand. Sie hat signifikant zugelegt, ohne dafür messbar belohnt zu werden. Im Parlament fallen ihr erneut 10 der 40 Sitze zu. Und im Gemeinderat sichert sie sich ihren bisherigen Sitz. Nur ihren bisherigen Sitz, ist man geneigt zu sagen, denn wer mehr als ein Viertel aller Stimmen holt, meldet damit Anspruch auf einen zweiten Regierungssitz an. Die SP hat dieses Ziel denn auch vor den Wahlen genannt.

Das gestern publizierte detaillierte Wahlprotokoll zeigt nun, wie knapp die SP dieses Wahlziel verpasst hat. Sie und ihre Bündnispartnerin, die Grüne Partei, brachten die erforderlichen Stimmen für zwei der fünf Gemeinderatsitze locker und mit reichlich Reserve zustande. Zur Zitterpartie wurde im links-grünen Lager aber die Zuteilung der beiden Sitze: Wer kommt nebst der ungefährdeten Spitzenkandidatin Annemarie Berlinger-Staub zu Ehren? Einer der beiden ambitionierten Sozialdemokraten Markus Willi und Christian Roth? Oder der Grüne Hansueli Pestalozzi?

### Linke Stimmen für den Grünen

Insgesamt 14 852 Stimmen vereinten die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten der SP auf sich, 7677 Stimmen machten die Grünen, 22 529 Stimmen öffnete das Bündnis also insgesamt. In der entscheidenden Verteilung erzielte sich schliesslich der Grüne Hansueli Pestalozzi den Sitz. Was die SP fuchst: Wären bloss knappe 170 Stimmen statt an die Grünen zusätzlich an die SP gegangen, sässe jetzt der Sozialdemokrat Markus Willi im Gemeinderat. Und die Grünen wären ganz draussen.

Zum Wenn kommt aber auch noch ein Aber: Zur Kenntnis zu nehmen ist, dass der Grüne Hansueli Pestalozzi regen Support von SP-Wählerinnen und -Wählern erhalten hat. Gleich 333-mal wurde Pestalozzis Name auf eine SP-Liste gesetzt. Ganz generell flossen den Grünen markant mehr Stimmen ab SP-Listen zu als umgekehrt. Unter dem Strich hat somit die Könizer SP nicht wegen Hansueli Pestalozzi ihren erhofften zweiten Sitz verpasst. Vielmehr haben SP-Wählende letztlich geholfen, Pestalozzis Wahl zu sichern.

### Kurz

#### Stadt Bern Gemeinderat spendet für die Opfer des Hurrikans Irma

Die Stadt Bern unterstützt die humanitäre Nothilfe für die Opfer des Hurrikans Irma in Kuba und hat deshalb dem Hilfswerk der Caritas 25 000 Franken zukommen lassen. Der Gemeinderat sei bestürzt über das Leid, das die von wiederholten Naturkatastrophen heimgesuchten Menschen in Kuba getroffen habe, heisst es in einer Mitteilung. Der städtische Kredit von 250 000 Franken für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe im Jahr 2017 sei nun bis auf 25 000 Franken ausgeschöpft. (pd/mob)

#### Kehrsatz Velofahrer stürzt und verletzt sich schwer

In Kehrsatz ist gestern Mittag ein 50-jähriger Velofahrer zu Fall gekommen. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu. Er wurde in kritischem Zustand ins Spital gebracht. Weshalb der Mann stürzte, ist noch unklar. Der Unfall auf der Bernstrasse wurde der Polizei kurz nach 13.00 Uhr gemeldet. Laut ersten Erkenntnissen war der Velofahrer von Zimmerwald her Richtung Kehrsatz unterwegs, als er kurz nach dem Bahnübergang stürzte. Für die Dauer der Unfallarbeiten wurde der Verkehr umgeleitet. (sda)

#### Schüpfen Lieferwagen umgekippt - Fahrer leicht verletzt

Auf der Autobahn A 6 bei Schüpfen ist gestern kurz vor Mittag ein Lieferwagen ins Schleudern geraten und zur Seite gekippt. Der 26-jährige Lenker wurde beim Unfall leicht verletzt und zur Kontrolle ins Spital gebracht. Die Meldung zum Unfall ging kurz vor 11.30 Uhr ein, wie die Polizei mitteilt. Weshalb der Lieferwagen vor der Ausfahrt Münchenbuchsee ins Schleudern geriet, ist noch unklar. (sda)

#### Konolfingen Die GLP zieht in den Gemeinderat ein

Bei den Gemeinderatswahlen in Konolfingen hat die GLP am Sonntag erstmals einen Sitz erobert. Gewählt wurde Simon Buri. Der 21-Jährige hat eine KV-Lehre abgeschlossen und studiert zurzeit an der Berner Fachhochschule Betriebsökonomie. Nicht wiedergewählt wurde Barbara Stucki (SP). Im Übrigen bleibt die Besetzung des Gemeinderats unverändert. Klare Nummer eins bleibt die SVP. Sie besetzt drei Sitze. (mer/pd)

#### Interlaken Polizei stellt zehn Jugendliche nach Auseinandersetzung

In Interlaken und Unterseen sind am Samstagabend mehrere Jugendliche und junge Erwachsene aneinandergeraten. Die Meldung über eine Auseinandersetzung an der Kanalpromenade in Interlaken ging am Samstagabend kurz vor 23 Uhr ein, wie die Polizei mitteilt. Die Polizisten trafen an der Kanalpromenade aber niemanden mehr an. Wenig später beobachteten sie an der Scheidgasse in Unterseen mehrere Personen beim Steinerwerfen. Ein Teil der Gruppe flüchtete in ein Postauto. Die Polizei hielt zehn Personen im Alter von 17 bis 21 Jahren an - einige davon holte sie aus dem Postauto. Dabei stellte sie ein Messer sicher. Verletzt wurde niemand. (sda)

Anzeige

**TROOSTWIJK**  
INDUSTRIAL AUCTIONEERS & VALUERS SINCE 1890

**ONLINE AUKTION**

**PREMECH AG (i.L.)**  
Bannwil und Grellingen (CH)

**(CNC) Metallbearbeitungsmaschinen**

± 10 (CNC) DREHMASCHINEN u.a. "Femco", "Mazak", "Mikron", "Colchester", Schaublin"; CNC Bearbeitungszentren u.a. "OKK", "Mazak"; Bohr- und Fräsmaschinen u.a. "Mikron"; Tieflochbohr-, Hon-, Säge-, Schleif-, Fräs- und Läppmaschinen; MESSZENTRUM "Zeiss"; Messgeräte u.a. "Mitutoyo"; Pater-noster "Kardex"; VIELE WERKZEUGE; WERKSTATT; Gabelstapler "Toyota"; Lieferwagen "Ford" Transit; Büroinventar, usw.;

**SCHLISSUNG: Dienstag, 10. OKTOBER**

Besichtigung: Donnerstag, 28. September und nach Absprache

**www.TroostwijkAuctions.com**